

Bericht zur Exkursion „Siedlungsentwicklung Köthen 2008“

1. Grundanliegen

Wir besuchten unsere Heimatstadt Köthen, um zum Einen unser jetziges Kursthema „Siedlungsentwicklung von Städten“ an einem Beispiel zu intensivieren und bereits gelerntes Wissen heimatnah anwenden zu können. Zum Anderen lernen wir die Stadt Köthen so besser kennen und betrachteten sie auch mal von einer anderen Seite, nicht nur als Schulort, sondern auch als einen kulturell sehr hochwertigen Ort.

2. Organisatorischer Rahmen

Zeitpunkt: 22.09.2008; 10:00- 11:30
Ort: Innenstadt Köthens
Teilnehmer: Schüler/innen des Kurses EKGK 12, Herr Sedelky
Organisation: Herr Sedelky
Exkursionsführer: Frau Streuber

Stationen:

- Schlossmuseum
- Gartenstraße/ Ecke Springstraße
- Magdeburger Turm
- Neues Schloss/ Wallstraße
- Schulstraße
- St.Jakobskirche
- Rathaus zu Köthen

3. Protokoll zu den Ausführungen des Exkursionsführers

➤ Station 1: Schlossmuseum

- Modell von vor 400 Jahren anzufinden
- sind fiktiv nach alten Stadtplänen und Akten erstellt worden
- Köthen schon vor 250000 Jahren besiedelt
- Grund für Niederlassung: - Ziehte → Frischwasserquelle
 - Böden → sehr fruchtbar
 - liegt in der Nähe von großen Straßen → Ansiedlung von Pendlern
- verschiedene Siedlungsbereiche z.B. Marktsiedlung, Burgsiedlung, Hohenköthen (liegt höher als der Rest Köthens)
- durch Christianisierung → Entstehung von Klöstern, Kirchen
- Schloss steht außerhalb der Stadtmauer → Zufluchtsort für den Adel; Adel musste so den Lärm des „niederen Volkes“ auf dem Markt nicht ertragen
 - Schloss bzw. die mittelalterliche Burg ist von einem Wassergraben umgeben und so wird keine Stadtmauer benötigt
- Jakobskirche: aus der Spätgotik, wurde 1400 auf den Grundmauern der Vorgängerkirche erbaut
- in Ritterstraße: Reste einer ehemaligen mittelalterlichen Burg zu finden → Herren von Köthen hatten vermutlich ihre eigene Burg mit Wohnturm
- 1115: Schlacht nahe Cothene → Köthen wurde erstmals erwähnt
- 1313: erstmals als CIVITAS (Stadt) benannt

Woran erkennen wir die Siedlungsstruktur von Köthen?

- an Baukörpern und deren epochalen Merkmalen
- Stadttypen, d.h. am Straßenverlauf und der Anordnung der Gebäude lässt auf den Stadttyp schließen → mittelalterlicher Stadtbau
- Ausrichtung auf den Marktplatz
- Straßennamen:
 - Bernburger Straße → Ausrichtung nach Bergnburg
 - Neustädter Platz → ehemaliges Angerdorf; 1606 eingemeindet
 - Schalaunische Straße → Schalaune fließt durch die Innenstadt

Fotos: Foto 1: Grundriss der Stadt Köthen
Foto 2: Gruppenfoto vor dem Schloss
Foto 3: Das Prinzessinnenhaus und der barocke Garten

➤ Station 2: Gartenstraße/ Ecke Springstraße

- ehemaliger Pulverhof
- Ansiedlung der Brauerei → man machte sich die Quelle zu nutze, die dort einst floss
- Verlauf der Stadtmauer
- ehemalige Gartenanlage → Bürger von Köthen hatten hier ihre kleinen Gärtchen
- Bürgermeister hatten auch Wiesen hier → konnten kostenlos bewirtschaftet werden

➤ Station 3: Madgeburger Turm

- war früher bebaut
- steht entlang der alten Stadtmauer

Fotos: Foto 4: Der Magdeburger Turm

Foto 5: Die Alte Stadtmauer

➤ Station 4: Neues Schloss/Wallstraße

- früher befand sich dort eine Druckerei
 - ehemals ein „Adliges Fräuleinsstift“
 - bis 1947 Wohnsitz einer adligen Dame
 - heute: Umbau und Angliederung als 3. Gebäude an das Ludwigsgymnasium
- Fotos: Foto 6: Neues Schloss (Gebäude zwischen denen des Ludwigsgymnasiums)

➤ Station 5: Schulstraße

- Verlauf der ehemaligen Stadtmauer durch die Schulstraße
- Stadtmauer von Fürst Leopold gegründet
- Markt + Wallstraße = Große neue Straße

Fotos: Foto 7: Schulstraße mit Blick auf das Rathaus und die Kirche

➤ Station 6: Die St. Jakobskirche

- erst 1500 zu Ende gebaut
- Köthen wurde belagert durch den Erzbischof von Magdeburg (eine später eingemauerte Steinkugel an der Nordseite der Jakobskirche erinnert daran), da es Abgaben nicht gezahlt hatte
- Zwist ging friedlich aus → Einbau der Kanonenkugel

Fotos: Foto 8: Kugelseite der St. Jakobskirche

➤ Station 7: Das Köthener Rathaus

- Aufstieg auf den Rathausturm
- Genuss des Ausblickes auf Köthen

Fotos: Foto 9: Gruppenfoto vor dem Rathaus

Foto 10: Wappen von Köthen

Foto 11: Das Köthener Rathaus

Foto 12/13: Fotos von Anna- Maria und Oanh

Foto 14/15: Blick vom Rathausturm über Köthen (Marktplatz, Richtung Ritterstraße)

4. Fragestellungen von Exkursionsteilnehmern:

Frage 1: Herr Sedelky: „War die Ziethe fischbar?“

Antwort: Ja, es gibt Belege z.B. Angelhaken, die bezeugen, dass die Ziethe fischbar war.

Frage 2: Philipp: „Wo verlief damals die Wallstraße?“

Antwort: Dort, wo ehemals die Stadtmauer (der Wall) war.

Frage 3: Maike: „Was ist das Prinzessinnenhaus? Wann wurde es erbaut und lebte dort einst eine Prinzessin?“

Antwort: Es wurde im 18. Jahrhundert erbaut und ja es lebte einmal eine Prinzessin in diesem Haus.

Frage 4: Victoria: „Wann wurde die Agnuskirche erbaut?“

Antwort: Die Agnuskirche wurde 1699 erbaut.

Frage 5: Christopher M.: „Wozu ist der Sandkasten im Rathaus beim Aufstieg auf den Turm?“

Antwort: Der Sandkasten steht dort für die Uhrgewichte. Ist die Uhr abgelaufen, dann fallen die Gewichte in den Sandkasten und nicht durch die Decke, sodass das Zimmer des Bürgermeisters nicht beschädigt wird.

5. Grundriss der Innenstadt mit Kennzeichnung des Exkursionsweges

→ siehe Anhang Stadtplan von Köthen

6. Das Wappen der Stadt Köthen



Erläuterung:

Das Wappen der Stadt Köthen (Anhalt) zeigt in Silber eine gezinnte rote Stadtmauer, schwarz gefügt, mit geöffnetem Tor, hochgezogenem blauen Fallgatter und drei aufgesetzten gezinnten roten, schwarz gefügten Türmen mit je einem Fenster, der größere und stärkere mittlere Turm mit blauem Kegeldach und goldenem Knauf.

- Stadtwappen geht zurück auf ein Siegelbild des 14. bis 17. Jahrhunderts
- älteste Siegelbild (1325) zeigt drei Türme über einer Mauer mit geöffnetem Tor und Zinnen, bei höherem und stärkerem Mittelturm mit Kegeldach
- Herrschaftszeichen sind in das Siegelbild nur in der Frühzeit der alten Köthener fürstlichen Linie der Askanier eingerückt, z.B. 1338
- Rustikquaderung der Mauer wird im 16. Jahrhundert üblich
- Spätestens 1710 (in Johann Christoph Beckmann "Historie Anhalts"; auch auf dem ältesten Köthener Stadtplan, 1730) findet sich das Siegelbild als förmliches Stadtwappen und kehrt als solches immer wieder
- symbolisiert städtische Wehrhaftigkeit und Autonomie

7. Eingemeindungen nach Köthen

1961: Elsdorf und Porst

→ 1962 Köthen hat 38.611 Einwohner.

1194: Merzien mit den Ortsteilen Zehringen und Hohsdorf

→ 1994 Köthen hat 32.042 Einwohner.

2004: Arensdorf, Baasdorf, Dohndorf, Löbnitz an der Linde und Wülknitz

→ 2004 Köthen hat 31.517 Einwohner

8. Statistische Angaben zur Stadt Köthen

- EWZ: 2007 hat Köthen 30.107 Einwohner
- urkundliche Erwähnung: 1115
- Größe: Gesamtfläche: 78,42 km²
Gwerbefläche: 2,46 km²
- Lage: 51,45 Grad nördliche Breite
11,55 Grad östliche Länge
- höchstgelegener Punkt: Pilsenhöhe mit 104,64 m

- Bevölkerungsentwicklung:

1391	1190
1800	5000
1861	10.593
1900	22.092
1962	38.611
1990	33.097
2000	31.714
2005	31.075
2007	30.107

Man kann deutlich beobachten, dass die EWZ bis 1962 stark und rapide anstieg. Im ausgehenden 14. Jahrhundert sind nur knapp 2000 EW zu verzeichnen, während es zu Beginn des 19. Jahrhunderts schon 5000 sind. Hier vollzog sich der EWZ- Anstieg kontinuierlich, aber doch recht langsam. In der Mitte des 19. Jahrhunderts stieg die EWZ um die Hälfte an, was zum Einen an der Eingemeindung von Elsdorf und Porst liegen kann, zum Anderen an der vielleicht erhöhten Geburtenrate und der doch relativ geringen Sterberate in unserer Region.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stieg die EWZ nochmal um die Hälfte an und in der Mitte des 20. Jahrhunderts nochmals um die Hälfte auf fast 40.000 EW.

1990 war ein sehr starker Geburtenjahrgang, sodass die EWZ wiederum stieg. Jedoch ist seit 2000 ein starker Abfall der EWZ zu verzeichnen, was mit der „schleichenden Verarmung“ der Menschen zu tun haben könnte, die Wertvorstellungen der Menschen sich änderten- weg von Herd und Haus hin zu Karriere und Luxus, sodass Kinder in dem Moment hinderlich wären. Andererseits können sich die Menschen hier in unserer Region vielleicht auch keine Kinder leisten, aufgrund der doch sehr hohen Arbeitslosigkeit.

9. Fazit

Hinsichtlich der kulturellen Entwicklung hat Köthen einen sehr hohen Status im Land Sachsen- Anhalt erreicht. Viele Menschen aus anderen Ländern und Partnerstädten kommen nach Köthen, um sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie z.B. die Kirche oder auch das neu errichtete Homöopathiezentrum oder auch das Schloss anzusehen.

Zum 100jährigen Jubiläum des "Polytechnikums" wird die Ingenieurhochschule Köthen zur Technischen Hochschule erklärt (seit 1993 Fachhochschule Anhalt mit Hauptsitz Köthen), wodurch Köthen auch einen sehr hohen Grad an Angesehenheit besitzt.

Jedoch sind seit 1992 immer weiter sinkende EWZ zu verzeichnen, sodass immer mehr Eingemeindungen stattfinden. Nach neusten Berichten und Bürgerentscheiden wird jetzt auch die ehemalige Stadt Gröbzig nach Köthen eingemeindet.

Unser Studium zeigte uns auch die kulturell sehr hochwertigen Dinge Köthens, wir sahen nicht nur den Schulort Köthen, sondern lernten auch einiges Neues und Wissenswertes über diese Stadt.

Das Ziel, unser Kursthema zu vertiefen, bereits gelerntes Wissen auf die Stadt Köthen anzuwenden und auch mal heimatnahe Orte zu betrachten, ist gelungen.

10. Fotos von der Exkursion

11. Anhang

Der Stadtplan Köthens mit eingezeichnetem Exkursionsweg

Name, Vorname:

Oanh Dao Thi Thu, 12 b
Anna- Maria Schrödter, 12 a

Ort, Datum:

Köthen, den 06.10.2008